

|  |              |  |                            |
|--|--------------|--|----------------------------|
| <b>Landeshauptstadt Magdeburg</b><br>- Der Oberbürgermeister - |              | <b>Drucksache</b><br><b>DS0357/07</b>      | <b>Datum</b><br>28.02.2008 |
| <b>Dezernat: IV</b>  | <b>FB 41</b> | <b>Öffentlichkeitsstatus</b><br>öffentlich |                            |

| <b>Beratungsfolge</b>            | <b>Sitzung</b><br><b>Tag</b> | <b>Behandlung</b> | <b>Zuständigkeit</b> |
|----------------------------------|------------------------------|-------------------|----------------------|
| Der Oberbürgermeister            | 11.03.2008                   | nicht öffentlich  | Genehmigung (OB)     |
| Kulturausschuss                  | 26.03.2008                   | öffentlich        | Beratung             |
| Finanz- und Grundstücksausschuss | 02.04.2008                   | öffentlich        | Beratung             |
| Stadtrat                         | 10.04.2008                   | öffentlich        | Beschlussfassung     |

| <b>Beteiligungen</b><br><b>FB 02</b> | <b>Beteiligung des</b> | <b>Ja</b> | <b>Nein</b> |
|--------------------------------------|------------------------|-----------|-------------|
|                                      | <b>RPA</b>             |           |             |
|                                      | <b>KFP</b>             |           |             |
|                                      | <b>BFP</b>             |           |             |

### **Kurztitel**

Grundsatzbeschluss zur Einrichtung einer neuen Dauerausstellung im Museum für Naturkunde

### **Beschlussvorschlag:**

1. Die Einrichtung einer neuen Dauerausstellung „Entstehung des Lebens und die Naturräume in Sachsen-Anhalt“ im Museum für Naturkunde wird bestätigt.
2. Für das Haushaltsjahr 2008 werden die benötigten Kosten im Verwaltungshaushalt und Vermögenshaushalt im Rahmen der Haushaltsdurchführung als außerplanmäßige Ausgabe beschlossen.
3. Mit der Haushaltsplanung 2009 sind die entsprechenden Haushaltsmittel für 2009 – 2010 in den Haushalt einzustellen.
4. Bei einer Umsetzung der Maßnahme wird die Verwaltung beauftragt, rechtzeitig zur Realisierung der neuen Dauerausstellung dem Stadtrat den Entwurf einer Entgeltordnung vorzulegen, die ein Ergebnis von mindestens 75.000 EUR Mehreinnahmen p. a. ausweist, die ab 2011 zur anteiligen Refinanzierung der Aufwendungen für die Dauerausstellung dienen.



**Begründung:**

Mit dem Abschluss der Sanierung der Ausstellungsräume im 1. OG des Gebäudes des Kulturhistorischen Museums im Zuge des 2. Bauabschnitts 1. Teil sind alle Voraussetzungen geschaffen worden, um zu einer grundlegend neuen Aufstellung beider Museen, dem Museum für Naturkunde und dem Kulturhistorischen Museum unter einem Dach zu kommen. Es steht die Aufgabe, die mehr als 60 Jahre existierende und in der Folge des Krieges entstandene bis heute spürbare provisorische Aufstellung der Ausstellungen zu überwinden und damit einen Beitrag zur weiteren Steigerung der Attraktivität der Museen an der Otto-von-Guericke-Straße und der Landeshauptstadt Magdeburg insgesamt zu leisten.

Der Gesamtwertumfang der Investitionsmaßnahme beträgt in den **Jahren 2007 bis 2010 insgesamt 650.000 EUR.**

Dabei stellt sich die Finanzierung nach einzelnen Jahresscheiben wie folgt dar:

|              | 2007        | 2008        | 2009        | 2010        | Gesamt 2007-2010 |
|--------------|-------------|-------------|-------------|-------------|------------------|
| Eingemittel  | 143.500 EUR | 75.000 EUR  | 199.000 EUR | 72.500 EUR  | 490.000 EUR      |
| Landesmittel | 44.000 EUR  | 38.000 EUR  | 28.000 EUR  | 50.000 EUR  | 160.000 EUR      |
| Summe        | 187.500 EUR | 113.000 EUR | 227.000 EUR | 122.500 EUR | 650.000 EUR      |

Eine detailliertere Aufstellung ist der **Anlage 2** zu entnehmen.

Nach dem vollständigen Aufbau der Dauerausstellung ist seitens der Museumsleitung beabsichtigt, ab 2011 wieder ein **Eintrittsentgelt** für die Besucher zu erheben. Zum einen ist dann nach über 10-jähriger Bauzeit das museale Angebot wieder so attraktiv, dass ein Eintrittsentgelt für den Besuch der Dauerausstellung gerechtfertigt ist. Gleichzeitig werden durch die Modernisierung wieder Kapazitäten für die Kassierung vorhanden sein, da es aufgrund der Ausstattung der Ausstellungsflächen mit Videokameras zu einer Reduzierung und Konzentration der Aufsichtskräfte kommen kann. Bei einem Eintritt von etwa 3-4 EUR pro zahlendem Besucher würden sich **Einnahmen von mindestens 75.000 EUR/ Jahr** erzielen lassen, die über z. Z. nicht näher kalkulierbare Umsätze im Museumsladen noch weiter steigen könnten.

Mit der Neuaufstellung beider Museen wird der weiteren Entwicklung der Magdeburger Museen in den letzten Jahrzehnten und insbesondere nach 1990 Rechnung getragen. Die grundlegenden Ausstellungskonzepte haben sich verändert. Während in der Vergangenheit sich die Ausstellungstätigkeit auf Dauerausstellungen konzentrierte, nehmen seit einigen Jahren national wie international Sonderausstellungen einen zunehmend größeren Anteil ein, ein Trend, der auch in Magdeburg auf zustimmende Besucherresonanz stößt. Durch die räumliche Neuaufstellung beider Museen unter einem Dach wird dieser Aspekt konzeptionell besser Berücksichtigung finden können. Die Bereiche beider Museen werden klarer gegeneinander abgegrenzt, so dass die Orientierung dem Besucher leichter fällt und logische Rundgänge durch die durch die Architektur des ehemaligen Kaiser Friedrich Museums vorgegebenen Raumfluchten einfacher werden. Daneben werden die fachlichen Gemeinsamkeiten zwischen beiden Museen weiter gepflegt und wie auch in anderen Mehrspartenhäusern üblich durch gemeinsame Gestaltung von Übergängen z.B. aus den Ausstellungen Naturkunde zur Ur- und Vorgeschichte realisiert werden.

Das **Museum für Naturkunde** war bis 1945 in einem eigenen Haus untergebracht. Die kriegsbedingte Zerstörung des Museumsgebäudes am Domplatz 5 führte zu dem Umzug in das Gebäude des ehemaligen Kaiser Friedrich Museums, dem heutigen Kulturhistorischen Museum, in das auch die geretteten Reste aller anderen Museen der Stadt einzogen. In Erwartung eines baldigen Auszugs der Naturkunde, der laut Stadtratsbeschluss von 1997 (Nr. 1394-68(II)97 vom 09.10.1997)

in den Schulkomplex in der Leiterstraße erfolgen sollte, der jedoch aufgrund der schwierigen Haushaltslage 2003 nach Fertigstellung der kompletten HU-Bau gestoppt wurde, sind dringend notwendige Investitionen im Ausstellungs- und Ausstattungsbereich des Museums für Naturkunde in der Vergangenheit nicht getätigt worden. Aus diesem Umstand heraus resultieren die erheblichen finanziellen Mittel, die für eine attraktive, zeitgemäße und moderne Neuaufstellung der Naturkunde benötigt werden.

Mit der Bereitstellung einer Anschubfinanzierung zum Jahreswechsel 2006/2007 konnte der Investitionsstau überwunden werden und die Arbeiten an den ersten drei Kapiteln der neuen Dauerausstellung zum Thema „Biologische Vielfalt in Raum und Zeit – vom Urknall bis zum rezenten Leben auf unserem Planeten“ aufgenommen werden. Damit steht die Grundausrüstung für einige Ausstellungsbereiche zur Verfügung. Wie auf der Finanzausschusssitzung am 06.12.2006 bereits durch den FB 41 vorgetragen, werden in den Jahren 2008-2010 weitere Mittel notwendig, um die Dauerausstellung des Museums für Naturkunde vollständig aufzubauen und einzurichten. Für den Abschluß der begonnenen Kapitel und den kompletten Aufbau der Dauerausstellung mit den noch fehlenden Kapiteln „Lebensräume Sachsen-Anhalts“ (Kapitel 4-8) sowie den Schlußkapiteln (9-12) „Das Eiszeitalter – der Übergang zur heutigen Naturlandschaft in Mitteleuropa“, „Schatzkammer Naturkunde“ und „Inszenierte Freilandgestaltung - Natureum“ bis 2010 werden 462.500 EUR für die Jahre 2008 bis 2010 benötigt. Das Gesamtvolumen für den kompletten Aufbau der neuen Dauerausstellung in den Jahren 2007-2010 beträgt somit 650.000 EUR. Durch den Einsatz im gestalterischen Bereich von Mitarbeitern aus dem eigenen Haus können die Kosten für den Aufbau der Dauerausstellung deutlich gegenüber dem Einsatz von Fachfirmen und Zusatzpersonal gedämpft werden. Während für die Beauftragung einer Gestaltungsfirma etwa 1.100,- EUR/m<sup>2</sup> gerechnet werden müssen, sinken die Kosten durch den Einsatz von museumseigenen Mitarbeitern auf etwa 650,- EUR/m<sup>2</sup>. Eine noch preiswertere Variante ist ohne erhebliche Qualitätseinbuße nicht realisierbar, zumal sich die Fördermittel des Landes Sachsen-Anhalt auf die ausgewiesenen Gesamtkosten beziehen.

### **Finanzierung**

Der Kostenplan für den kompletten Aufbau der neuen Dauerausstellung des Museums für Naturkunde **in vier Jahresscheiben** von 2007 bis 2010 beläuft sich auf insgesamt **650.000 EUR**. Die für das Haushaltsjahr 2007 ausgewiesenen Mittel in Höhe von 187.500 EUR sind zum Ankauf einer modernen, attraktiven Grundausrüstung für die neue Dauerausstellung in den Räumen 214, 213, 212 (Kapitel 1-3) sowie 209, 208 (Museumspädagogik) verwendet worden.

Die von 2008-2010 geplanten Maßnahmen sind momentan kein Bestandteil der aktuellen Prioritätenliste, aber es wird eingeschätzt, dass sich diese Mehrausgaben ab dem Jahr 2011 nach Eröffnung der neuen Dauerausstellung durch Einnahmeerwartungen in Höhe von mindestens 75.000 EUR/Jahr über die Wiedereinführung eines Eintrittsentgeltes von voraussichtlich 3-4 EUR pro Person refinanzieren werden.

### **Konzeption**

Die neue Dauerausstellung gibt einen Überblick über die Vielfalt der Natur im Verlauf der Entwicklung unseres Sonnensystems und der Evolution des Lebens auf unserem Planeten. Dazu gehört neben dem ausgestorbenen Leben die heutige Fauna und Flora mit ihrer überwältigenden Formen- und Artenvielfalt. In einem zweiten Schwerpunkt wird auf Lebensräume in der Magdeburger Region und in Sachsen-Anhalt eingegangen.

Im Einzelnen sind folgende **Ausstellungskapitel** vorgesehen, die sich an der gegebenen Raumabfolge orientieren:

|   |
|---|
| 1. Vom Urknall bis zur Entstehung des Sonnensystems und der Planeten. |
|---|

2. Evolution/Vielfalt des Lebens Teil 1: ausgestorbenes Leben vom Erdaltertum (Präkambrium/Kambrium) bis zur Erdneuzeit (Tertiär).
3. Evolution/Vielfalt des Lebens Teil 2: Auswahl heutiger Lebensformen: Vögel, Säugetiere, Insekten, Mollusken.
4. Lebensräume LSA 1: Harz und Geologie des Harzes; Magdeburger Börde.
5. Lebensräume LSA 2: Magdeburg - Stadtökologische Ansichten und „Stadtgeologie“.
6. Lebensräume LSA 3: Im Reich von Biber und Reiher - Lebensraum mittlere Elbe.
7. Geologie der Elbaue und die nacheiszeitlichen Landschaften im Norden von Sachsen-Anhalt, Grundlagen der Geologie.
8. Evolution/Vielfalt des Lebens Teil 3: ausgestorbenes Leben des Eiszeitalters – die Warm- und Kaltzeiten.
9. Vor 10.000 Jahren - der Übergang vom Eiszeitalter zur Gegenwart.
10. Schatzkammer Naturkunde - Inszeniertes Schaumagazin.
11. Freilandinszenierung und Lebensraumausschnitt – Freilandgestaltung im kleinen Wirtschaftshof „Natureum“.

Im Raum für **Sonderausstellungen** werden aktuelle Themen aus den Naturwissenschaften in wechselnder Folge gezeigt werden.

Integriert in den Ausstellungsrundgang wird ein „Wissenslabor“ eingerichtet. Dort haben die Besucher die Möglichkeit unter Anleitung des Museumspädagogen oder selbständig tiefer in spezielle Fragestellungen einzudringen.

Über das im Bauabschnitt 2.1. errichtete Treppenhaus ist der Ausstellungsbereich unmittelbar mit dem Museumshof (kleiner Wirtschaftshof) verbunden. In der Freilandinszenierung „Natureum“ werden tonnenschwere geologische Objekte aus der Sammlung aber auch Lebensraumausschnitte gezeigt und weitergehende museumspädagogische Angebote, insbesondere für Kinder und Jugendliche vorgehalten.

### **Ziel**

Das neue Museum für Naturkunde wird zum attraktivsten und modernsten Museum für Naturkunde in Sachsen-Anhalt. Es wird ein auf wissenschaftlichen Erkenntnissen und den Sammlungen des Museums für Naturkunde aufbauendes Erlebnismuseum, das alle Generationen in seinen Bann ziehen soll und einen besonderen Schwerpunkt darin setzt, Kinder und Jugendliche mit der Entstehung des Lebens und der Artenvielfalt auf unserem Planeten sowie der naturräumlichen Situation in der Region Magdeburg und an der mittleren Elbe vertraut zu machen und an die Beschäftigung mit Zukunftsperspektiven von Natur und Menschheit heranzuführen.

### **Anlagen:**

- Anlage 1: Ausgabeplan in Jahresscheiben
- Anlage 2: Finanzplan in Jahresscheiben
- Anlage 3: Zeitplan
- Anlage 4: Grundriss EG
- Anlage 5: Grundriss 1.OG